

Zur Entwurfskonstruktion von St. Michaelis in Hildesheim

Von Rolf C. A. Rottländer

Inhaltsverzeichnis

Zeit einiger Zeit versucht eine interdisziplinär zusammen-
gesetzte Projektgruppe, mehr über die ehemali-
gen, durch die Einführung des Meters verdrängten
Maßeinheiten herauszufinden. Da in der vorindustri-
ellen Zeit viel komplexer über die Zusammenhänge in
der Welt nachgedacht wurde, kann es nicht verwun-
dern, daß sich bei Pythagoras, Boethius und vielen
anderen die Überzeugung findet, daß Maße und
Zahlen, Musik, Mathematik und Harmonie sich gegen-
seitig durchdringen und bedingen. Unsere Projekt-
gruppe umreißt daher ihr Arbeitsprogramm durch das
Dreieck Maße — Musik — Mathematik (MMM), und
ein breites Spektrum vom Architekten bis zum
Geschichtshistoriker, Ägyptologen bis klassischen Philolo-
gen, Musiker bis Mathematiker, um einige zu nennen,
stellt sich in ständigem Kontakt mit den Problemen.

Zur Entwurfskonstruktion von St. Michaelis in Hildesheim Rolf C. A. Rottländer	7
--	---

War Wöltingerode Benediktinerkloster? Ulrich Faust	17
---	----

Bemerkungen zur Ikonographie der romanischen Turm-Kapitelle der Kirche zu Bültum Kurd Fleige	25
---	----

Die Anfänge der Lateinschule in Buxtehude Margarete Schindler	35
--	----

Die Visitatoren der Kartäuser-Ordensprovinz Saxonia (1412—1578) Gerhard Schlegel	41
--	----

Zwei jesuitische Quellen zum Hildesheimer „Fall Bissendorf“ — Konfessionelle Polemik als Geschichtsbewältigung Ulrich Bongertmann/Jürgen Stillig	61
---	----

tion ist“ und sich nie ein Maßstab dieser Einheitslänge
(unter Hunderten von uns bearbeiteten!) gefunden hat.

Die Untersuchungen Roggenkamp

Die intensive mathematische Untersuchung, die Rog-
genkamp der von Bescher⁴ behandelten St. Michael-
Kirche gewidmet hat, schenkt unsere Überzeugung von
der Durchdringung von Maß, Zahl, Bedeutung und
Harmonie zu bestärken, als wir von Kollegenschülern
unserer Projektgruppe vorgeschlagen wurde, die wir zur
gleichen Zeit Bauwerke behandeln, die auf gleichstetigen
Dreiecken als Konstruktionsmuster basieren, bei
denen je Winkel von 30° und 60° vorkommen, welche
gerade der bei Roggenkamp (S. 146) gezeigte
Harwitz auf den Status der Wälle des Baugeländes
durch ein Andreaskreuz aus Asche als willkommenen
Beitragung. Das um so mehr, als v. Nessel-Kramer⁵
die Untersuchungen Roggenkamps sehr positiv wür-
digen. Es ist natürlich, daß Neumann und Schnell
diesem „Check“ nicht zustimmen, so dürfte man
sich dem Vorwurfsgehalt erweichen, daß sich ein
Dreieckswort nicht nachweisen lässt.

Beziehungen zwischen der Fürstbischöflichen Delegatur Brandenburg-Pommern (Berlin) und dem Fürstbischöflichen Kommissariat des Saale-Elbe-Departements (Huysburg) in den Jahren 1811 bis 1821 Rudolf Joppen	69
--	----

Die Musikedynastie Liste in Hildesheim Hans Schlotter	77
--	----

Die Bezeichnung der Bibliothek am Dom in Hildesheim im 19. Jahrhundert Martin Kintzinger	83
--	----

Zum Statuswandel des Gymnasium Josephinum — Eine Replik Inge Boldt	89
--	----

Das Bistum Hildesheim als Arbeitgeber Helmut Müller	95
--	----

Die Renovierung der ehemaligen Klosterkirche St. Abdon und Sennen in Salzgitter-Ringelheim Karl Bernhard Kruse	101
--	-----

Rezensionen	105
-------------------	-----